

# General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Nachstr. 12 bis 14 bezw. Silbergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechanstalten: 312, 1218, 1353, 423. Haupt-Anstalten: Obere Leipzigerstr. 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstr. 7 in Giebichenfelden (Tel. Nr. 1403). Verantwortlich für die Redaktion: Albert Herting in Halle a. S.

**Nummer 390** **Halle, den 10. Oktober** **1915**

## Neue Erfolge im Westen und Osten.

Frontgewinn in der Champagne, Fortschritte bei Dünaburg, Pinsk und Tarnopol.

### Der heutige Bericht der deutschen Heeresleitung.

**(W. I. A.) Großes Hauptquartier, 10. Oktober.**  
**Westlicher Kriegsschauplatz:**  
An der Höhe östlich von Sochez verloren die Franzosen einige Gräben und bückten ein Maschinengewehr ein.  
Bei Tahure in der Champagne gewannen wir von dem verlorenen Boden auf einer Frontbreite von etwa 4 Kilometer im Gegenangriff mehrere hundert Meter zurück.  
**Ostlicher Kriegsschauplatz:**  
Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg. Die Russen versuchten, die ihnen bei Garbunowka (westlich von

Dünaburg) entrissenen Stellungen wieder zu nehmen; es kam zu heftigen Nahkämpfen, die mit dem Zurückwerfen des Feindes endigten.  
Nördlich der Bahn Dünaburg — Poniwiew westlich von Ilutz wurden die feindlichen Stellungen in etwa 8 km Breite genommen. Sechs Offiziere, 750 Gefangene fielen in unsere Hand; fünf Maschinengewehre wurden erbeutet.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern. Nichts Neues.  
Seeresgruppe des Generals v. Zinjina. Südwestlich von Pinsk ist das Dorf Zinzjucz in Sturm genommen. Die Kavalleriekämpfe bei Kuchow-Wola sowie in der Gegend von Zjizir dauern an.  
Auf der Front zwischen Malowka und der Bahn Sewel-Mowno wurden mehrfach Vorstöße des Feindes abgewiesen und 383 Gefangene eingekraft.  
Die Kräfte des Generals Grafen Bothmer schlug harte russische Angriffe nordwestlich von Tarnopol zurück.

**Der Balkan-Kriegsschauplatz.**  
**Die Stadt Belgrad und die im Südwesten und Südosten vorgelagerten Söden sind nach Kampf in unserem Besitz.**  
Auch weiter östlich wurde der Feind, wo er Stand hielt, geworfen. Unsere Truppen sind im weiteren Vordringen.  
Oberste Heeresleitung.

## Nachlassen der Dardanellenkämpfe.

**(W. I. A.) Konstantinopel, 9. Oktober.** Der Bericht des Großen Hauptquartiers besagt u. a.: Bei Anaforta zwang unsere Artillerie ein großes feindliches Schiff sich zu entfernen. Bei Ari Burnu beiderseits schwaches Gewehr- und Geschützfeuer, sowie Bombenwerfen. Bei Seddil Wahr löschte unsere Artillerie nachts die feindlichen Scheinwerfer durch Treffer aus. Wir besetzten die durch feindliche Minenpflanzungen vor unserem rechten Flügel entstandenen Erdtrichter und besetzten sie. Bei Seddil Wahr wurden dem Feinde durch Artilleriefeuer schwere Verluste zugefügt.

### Truppenlandungen in Saloniki.

**(W. I. A.) London, 9. Oktober.** „Daily Mail“ erzählt aus Saloniki vom 7. Oktober: Bisher sind 32000 Mann, darunter 5000 Engländer, sowie Artillerie und Munition gelandet worden.

### Bulgarisch-griechische Annäherung.

**(W. I. A.) Bern, 9. Oktober.** Der Athener Berichterstatter des „Corriere della Sera“ drahtet, das Welt „Simera“ teile mit, es habe von diplomatischer Seite erfahren, daß Bulgarien unter Berücksichtigung der neuen Lage den Wunsch nach einer radikalen Aenderung in den bulgarisch-griechischen Beziehungen zu vernehmen gegeben habe. König Ferdinand sei bereit, Einmündungen als griechisches Gebiet anzuerkennen. Griechenland seinerseits würde Bulgarien zur Verwirklichung seiner Pläne freie Hand lassen.

### Eine deutliche Zusage an Griechenland?

**London, 9. Oktober.** Aus Athen wird dem „Daily Telegraph“ gemeldet, Deutschland habe Griechenland die offizielle Zusage gegeben, daß Bulgarien Griechenland den Krieg nicht erklären werde. (Zitl. Ztg.)

### Ein Vertrauensvotum für Zaimis.

**Athen, 9. Oktober.** Es heißt, Zaimis werde bei Venizelos darauf dringen, von der Kammer ein Vertrauensvotum zu erhalten. Er werde erklären, daß ein bloßes Duldbandsort der Regierung nicht den nötigen Nachhalt zur Lösung der ersten Konflikte der gegenwärtigen Stunde geben würde. (Zitl. Ztg.)

### Russische Blockade der bulgarischen Häfen.

**(Z. B.) Stockholm, 10. Oktober.** (Eria-Zel. des „General-Anzeigers“). Das „Dagbladet“ meldet aus Petersburg: Die Regierung verleiht die Blockade der bulgarischen Häfen und erklärt den westlichen Teil des Schwarzen Meeres für Kriegszone.

### Englischer Druck auf Bulgarien.

**(W. I. A.) Paris, 9. Oktober.** „Journal“ meldet aus Athen, die englische Gesandtschaft habe die griechische Regierung drückend, daß alle nach bulgarischen Häfen bestimmte Waren als Kriegskonterbande behandelt werden.

### Venizelos' Hoffnungen.

**(W. I. A.) Paris, 10. Oktober.** Der ehemalige Außenminister im Kabinett Venizelos, Michailopoulos, erklärte dem Athener Berichterstatter des „Matin“, Venizelos und seine ganze Partei seien entschlossen gewesen, die erste Gelegenheit auszunutzen, um sich an die Seite des Biederbandes zu stellen. Venizelos habe gehofft, seinem Herrscher den ungeheuren Wert der Sicherheit seiner Politik beweisen zu können; aber es sei ihm nicht gelungen. Man müsse die Entwicklung der Ereignisse abwarten und hoffen, daß die Beziehungen für Griechenland sich nicht verschlechtern.

### Eine serbische Militärmission in Rom.

**(W. I. A.) Lyon, 9. Oktober.** „Progres“ meldet aus Rom: Eine aus acht Offizieren bestehende serbische Militärmission sei in Rom angekommen und nach längeren Unterhandlungen mit dem Kriegsminister und dem Minister des Reichers ins Donauquartier weitergereist, wo sie mit dem König und Gaborina Beratungen haben werden.

### Französische Parlamentsabordnung für Saloniki.

**Genf, 10. Oktober.** Die parlamentarische Armeekommission will nach einer Pariser Privatmeldung von dem Ministerpräsidenten Viviani die Ermächtigung verlangen, drei ihrer Mitglieder nach Saloniki zu entsenden, um ein klareres Bild von den dortigen Vorgängen zu gewinnen, als es die lägenhaftesten Mitteilungen des Kriegsministers gestatten. Die Armeekommission will sich insbesondere davon überzeugen, inwiefern die Privatmeldungen über Mängel des Zandbauers und Sanitätsdienstes sowie anderer Folgeerscheinungen der überfüllten Vor-

bereitungen der nach jeder einheitlichen Führung gerammten Expedition den Tatsachen entsprechen. Die Pariser Presse gibt übereinstimmend der Meinung Ausdruck, Frankreich müsse vertrauensvoll der englischen Führung folgen. (Zitl. Anz.)

### Neue Rekrutierungen in Frankreich?

**(W. I. A.) Paris, 9. Oktober.** Nach dem „Temps“ brachte der Kriegsminister einen Vorschlag ein, wonach alle im militärischen Alter liegenden Franzosen, die vorzeitiglich nicht in die Stammliste eingetragen worden, sich im Mobilisationsjahre binnen 11 Tagen anzumelden haben.

### Vibiani in London.

**(W. I. A.) London, 9. Oktober.** Amlich wird die Ankunft des französischen Ministerpräsidenten Vibiani und des Marineministers Agassier gemeldet, die mit Premierminister Asquith und den anderen Kabinettsmitgliedern verhandeln werden.

**(W. I. A.) Paris, 10. Oktober.** (Agence Havas). Der Minister des Auswärtigen, Delcasse, der seitdem ist, hat dem Ministerpräsidenten Viviani seine Zustimmung zum Ministerium des Auswärtigen.

### Die englische Arbeiterbewegung.

**(W. I. A.) London, 9. Oktober.** Die Forderung des Arbeiterverbandes in Manchester auf eine Lohnerhöhung von 5 Prozent ist von den Arbeitgebern abgelehnt worden. Da das Einigungsamt die Arbeiter zu Verhandlungen mit den Arbeitgebern hingewiesen hatte, so ist der Instanzengang erkräftigt. Man spricht davon, daß die Arbeiter, die 200000 Mann zählen, den Arbeitsvertrag kündigen werden, um die bereits den Spinnern gewährte Lohnerhöhung durchzusetzen. Die Konvention des britischen Bergmannverbandes hat einstimmig beschlossen, den Plan eines Streikabens zwischen den Verbänden der Bergleute, Eisenbahner und Transportarbeiter, der von den anderen beiden Verbänden bereits geteilt wurde, durchzuführen.

### Deutschland und Amerika.

**Washington, 9. Oktober.** (Ausdruck des Präsidentenrespondenten des W. I. A.) Graf Bernhart hat heute mit dem Staatssekretär Lansing eine Unterredung, über deren Inhalt nichts bekanntgegeben wird, bevor nicht Präsident Wilson darüber Bericht erstattet wurde.

### Japans Munitionslieferungen an den Dreierbund.

**(W. I. A.) Paris, 9. Oktober.** „New York Herald“ meldet aus Tokio, man glaube, daß zwischen Japan, England, Frankreich und Rußland ein Abkommen auf ein gemeinsames Vorgehen hinsichtlich der Munitionslieferungen abgeschlossen worden sei.

### Verhoftität in Südrupland.

**Cernowitz, 10. Oktober.** Die Verhoftität der Behörden ist hart gestiegen. Fast täglich werden neue Verhaftungen vorgenommen. Die Verhofteten werden in unbekannte Anstaltenortse abgeführt. Die Inzuberfolgung steigt. (Zitl. Anz.)

### Die letzte englische Verlustliste.

**(W. I. A.) London, 10. Oktober.** Die letzte Verlustliste verzeichnet die Namen von 121 Offizieren und 2020 Mann.

### Ein englischer Dampfer berfenkt.

**(W. I. A.) London, 9. Oktober.** (Steuer.) Der englische Dampfer Silverado, 3755 Tonnen, wurde berfenkt.

### Der verhöftete Panamational.

**(W. I. A.) London, 10. Oktober.** Nach einer Meldung aus New York berichtet Theroit (Steuer), daß der Panamational nicht träffen werden kann, bis ein handbarer Baffertes durch das Gebiet des Erdtrichters geratben ist. Es ist möglich, daß diese Arbeiten den Rest des Jahres anfallen.

